

Albrecht Lüdke wird 80

Am 27. Mai feiert Albrecht Lüdke an seinem jetzigen Wohnsitz Salzgitter-Lebenstedt den 80. Geburtstag. Er ist der einzige gebürtige Berliner, dem es gelang, seinen Namen in die Siegerliste der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Hamburg einzutragen, und zwar 1925 im Gemischten Doppel mit Frau Neppach. Im gleichen Jahr wurde er mit v. Kehrling Internationaler Deutscher Hallenmeister im Doppel. 1926 holte sich Lüdke mit Frau Friedleben das Gemischte Doppel der Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaft.

Lüdke schloß sich als Junior dem damals neugegründeten Blau-Weiß-Club an und gewann mit diesem Klub die ersten Deutschen Medenspiele. Später spielte er für Rot-Weiß. Er war einer der wenigen deutschen Doppelspieler, der durch sein Temperament und die Schnelle der Flugbälle, verbunden mit einem prächtigen harten Aufschlag, ein außerordentliches Tempo ins Spiel brachte.

Der außerordentlich gut aussehende Lüdke hat sich seine Frische ungewöhnlich lange bewahrt. Wir hoffen, ihn noch manches Mal bei großen Tennisereignissen wiederzusehen, denen er mit viel Verständnis und weiser Kritik zu folgen weiß. Wir senden ihm aus Berlin herzliche Glückwünsche.

Helga Schultze UdSSR-Meisterin

Erfolgreich verlief der Ausflug der Globetrotterin Helga Schultze vom Berliner Rot-Weiß-Club in die sowjetische Hauptstadt. Die Deutsche Meisterin gewann in Moskau die internationale russische Hallentennismeisterschaft. Sie besiegte die Russinnen Maria Kull (6 : 2, 6 : 2) und Tiu Kiwi (2 : 6, 8 : 6, 6 : 3). Im Damendoppel erreichte Helga Schultze mit der Tschechin Vorpickova das Finale, scheiterte aber dort mit 4 : 6, 9 : 7, 2 : 6 an Bakshejewa/Dimitrejewa. Im Gemischten Doppel schied Helga Schultze mit dem Berliner Harald Elschenbroich gegen Jermolowa/Iwanow 1 : 6, 1 : 6 aus. Elschenbroich verlor gegen Lichatshev 2 : 6, 2 : 6. Elschenbroich/Wassiljew unterlagen im Doppel Lejus/Lichatshev 9 : 7, 0 : 6, 2 : 6. Sieger im Herreneinzel wurde Lejus, das Doppel gewannen Lejus/Lichatshev.

Dahlem Kegelte am besten

Der Dahlemer Tennis-Club ist im Kegeln nicht zu schlagen. Im Vorjahr gewannen die Mannen aus der Schorlemer Allee ganz knapp, diesmal siegten sie in der neuen Spandauer Kegelhalle überlegen bei dem von neun Clubs bestrittenen Endkampf um den Wanderpokal des Berliner Tennis-Verbandes. „Ich hatte 699, da war ich nur Sechster unserer Mannschaft und kam nicht in die Wertung,“ meinte ein bißchen betrübt der Dahlemer Tennis- und Keglerhau-degen Kurt Rogahn. Doch bei der fröhlichen Siegesfeier war dieser kleine Kummer schnell wieder vergessen. 76 Holz weniger als Dahlem erzielten die an zweiter Stelle landenden Kegler des TC Mariendorf, die mit Witte (742 Holz bei 100 Kugeln) den Kegler-König dieses Mannschaftskampfes stellten. Er heimste dafür den Ehrenpreis des Vereins Berliner Sportkegler ein.

Der Schluß-Stand: 1. Dahlemer Tennis-Club 3584 (Renner 724, Costrau 723, v. Barany 719, Rosenbaum 718, Schluck 700); 2. Tennis-Club Mariendorf 3508; 3. Tennis-Club Blau-Weiß Britz 3501; 4. Turngemeinde in Berlin (TiB) 3497; 5. BTC Rot-Gold 3450; 6. Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln 3439; 7. „Sutos“ 3437; 8. Tennis-Vereinigung Frohnau 3400; 9. Hermsdorfer Sport-Club 3315.

Kommentar des „Kegelmasters“ Rolf Stuck: „Die diffizilen Bahnen kamen jenen unter den Tennisspielern zugute, die auch Sportkegler sind. Das ist ganz in der Ordnung. Die anderen taten sich schwer. Trotzdem war die Stimmung gut; auch mit dem Besuch konnte man zufrieden sein!“

Fußball-Entscheidung am 8. Mai

Durch das ungünstige Wetter im März konnte bis zur Drucklegung dieser Nummer des Berliner Tennis-Blattes die Fußballmeisterschaft der Tennisspieler noch nicht beendet werden. Die Entscheidung fällt im Treffen zwischen SC Charlottenburg und SV Reinickendorf/Berliner Bären am 8. Mai. Absteiger aus der Liga ist der BSV 92, Aufsteiger von der I. Klasse in die Liga BTC Grün-Gold 04, der souverän Klassensieger wurde. Fest steht noch nicht, ob Hermsdorfer SC oder Zehlendorf 88/Wespen das Qualifikationsspiel zum Verbleib in der Liga gegen den Zweitplazierten der I. Klasse, „Sutos“, bestreiten muß. Dieses Treffen wird ebenfalls am 8. Mai entschieden.

Um den Verbleib in der I. Klasse kämpft der Vorletzte, Grunewald TC, gegen den Zweitbesten der II. Klasse, TC Tempelhof. Blau-Gold Steglitz, von Fortuna begünstigt, konnte die Klasse behaupten — trotz einer 0 : 7-Niederlage gegen Grunewald TC, der aber 1 : 2 TC Mariendorf unterlag, während die Steglitzer ohne Spiel die Punkte von Grün-Gold 04 geschenkt bekamen.

Sieger der II. Klasse und damit Aufsteiger in die I. Klasse wurde der Neuling TC Grün-Weiß Nikolassee.

Dr. Schmager

Tribüne für den Turnerspieler

Ausschreibungen

Nachwuchsturnier des Deutschen Tennis-Bundes
in Verbindung mit dem

Nachwuchsturnier des Berliner Tennis-Verbandes

Veranstalter: Berliner Tennis-Verband zusammen mit
Tennis-Club 1899 e. V. Blau-Weiß, Berlin 33,
Waldmeisterstr. Ecke Wildpfad, Tel.: 89 48 66

Zeit: 17. Mai bis 23. Mai 1965

Das Turnier ist offen für besonders vom Deutschen Tennis-Bund ein-geladene Spielerinnen und Spieler sowie für Berliner Nachwuchsspiele-rinnen und -spieler der Jahrgänge 1942/46. Ausnahmen für deutsche Spitzenjunioren hat sich der Deutsche Tennis-Bund vorbehalten.

*güt beraten...
...güt bedient*

BERLINER DISCONTO BANK

DEUTSCHE BANK AG





Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Die 1. Damenmannschaft der Tennis-Vereinigung Frohnau wurde Sieger der 1. Klasse und spielt 1965 in der Liga.

Von links nach rechts: Fr. Inge Pless, Frau Ruth Schneider, Frau Hildegard Janssen, Fr. Ilse Maier, Fr. Regine Meier und Frau Erna Klemens.

J A H R G A N G 14

A P R I L 1965

H E F T

A 1719 F

2